

HANS PETER GRATZ
POP CLASSIC CHRISTMAS KONZERT
Palais Kaufmännischer Verein, Linz



03. DEZEMBER 2023 / 17:00 UHR

**AMSTERDAM ZEEKR
SHOWROOM**



S.3 / Bericht: Andrei Gheorghiev

**TECHNOLOGIECAMPUS
IBM, DEUTSCHLAND**



S.2 / Bericht: Fadi Alkhoury

**MAHARDA BASKETBALL
ACADEMY**



S.6 / Bericht: Fadi Alkhoury



HIRSCH
INTERNATIONAL
www.hirsch-international.com

02 //
2023

HIRSCH IN BEWEGUNG

DIE ZEITUNG FÜR FREUNDE & KUNDEN



Sehr geehrte Kunden, Freunde und Mitarbeiter!

Jeder Einzelne von uns hat die Macht, etwas zu verändern. Setzen wir den ersten Schritt!

Der K2, 8.611 m hoch, erlangte heuer im August eine neue Form der Berühmtheit – aber leider keine positive. Die Geschichte verursachte einen tiefen Riss in meinem Herzen.

Was dem Höhenträger Muhammad Hassan (27 Jahre) im Flaschenhals 400 m unter dem Gipfel des K2 widerfahren ist, lässt sich kaum in Worte fassen. Hassan montierte ein Fixseil zur Sicherung der „gipfelgeilen Touristen“, stürzte und hing verletzt kopfüber in seinem Sicherungsseil. Er wurde zwar in die Spur zurückgezogen, aber dann einfach zurückgelassen, um den Gipfelsieg nicht zu gefährden. Ein Tourist nach dem anderen zog an ihm vorbei, ohne zu helfen. „Der Sieg vor Augen“ scheint blind für Menschlichkeit zu machen. Während die Menschen einfach über Hassan hinwegstiegen, ist er gestorben. Er ist nach 4 Stunden erfroren.

Ich frage mich, was diese Eilmeldung aus Islamabad mit mir zu tun hat?

Wie oft in meinem Leben bin ich so unterwegs? In Richtung Gipfel, konzentriert auf das Ziel vor meinen Augen, ohne mir dessen bewusst zu sein, wie es jenen Menschen geht, die meinen Aufstieg sichern, fördern, unterstützen und ermöglichen?

Wie oft beanspruche ich den „Sieg“ für mich alleine, ohne bewusst zu erkennen, wer mich trägt und wer hinter mir steht?

Bewusst wird mir, dass ich eines Tages Antworten geben muss:

NICHT, WIE VIELE GIPFEL ICH ERKLOMMEN HABE, SONDERN WIE VIELEN MENSCHEN ICH ACHTSAM BEGEGNET BIN UND WIE VIELE AUGENBLICKE MIT IHNEN ICH GEWÜRDIGT HABE.

Ja, ich setze den ersten Schritt.

Herzlichst, Otto Hirsch

Otto Hirsch
o.hirsch@hirsch-international.com

MARIA HIEGELSBERGER

**EIN HERZLICHES „PIAT DI
GOTT“ UND „BERG HEIL“,
LIEBE MARIA!**

Das wäre der perfekte Schlusssatz für unsere Dankesrede an Maria, die heuer im November ihren runden Geburtstag feiert und mit Ende des Jahres tatsächlich ihre wohlverdiente Pension antreten wird. Die Betonung liegt auf „tatsächlich“, denn eigentlich wurde Maria schon im Jahr 2015 in den Ruhestand – ein Wort, das nur ganz schwer mit Marias Temperament und Lebensenergie in Einklang zu bringen ist – verabschiedet. Aber schon damals waren wir dem Trend voraus und holten Maria im Jahr 2016 wieder zurück ins Berufsleben. In unserem Unternehmen werden langjährige, gute Mitarbeiter*innen eben geschätzt!

Auf den langen und erlebnisreichen 19-jährigen Karriereweg unserer Kollegin **Maria Hiegelsberger** bei Hirsch zurückblickend, fällt es mir schwer, diesen in ein paar Sätzen zusammenzufassen. Wo soll ich beginnen? Wo aufhören? Unser DANK hat schließlich auch weder Anfang noch Ende, kennt keine Grenzen. Und wie sagt man eigentlich richtig DANKE in einem internationalen Familienunternehmen?

Ein riesengroßes „Dankschee“ für Marias Loyalität, ihren hervorragenden Arbeitseinsatz und die kompetente Leitung des gesamten kaufmännischen Bereichs kommt zuallererst von unseren beiden Chefs Otto Hirsch und Johann Bogensperger.

„**Большое спасибо, Мария!**“ lautet beim Abschied in die zweite Pension der Dank von Vera Hirsch für Marias Geduld und all die unzähligen Erfahrungswerte, die uns Maria unermüdlich auf den Berufsweg mitgegeben hat.

Ein „big thank you“ senden unsere Projektleiter Andrei Gheorghiev und Ion Andone an die „eiserne Lady Maria“, welche bei den monatlichen Abrechnungen stets hart aber fair, unbestechlich und korrekt blieb.

Der arabischen Umgangform entsprechend kommt ein بلقلا نم أركش von unserem Projektleiter Fadi

Alkhoury für Marias professionellen Durchblick und die Abwicklung sämtlicher buchhalterischer Agenden quer durch Europa.

Beim Sortieren meiner Gedanken und Formulieren meines persönlichen Danks an Maria tauchte plötzlich eine Frage in meinem Kopf auf: In der Baubranche ist die Leistungsmessung unabdingbar. Darauf basierend treffen wir täglich Entscheidungen über Rentabilität und Wirtschaftlichkeit. Aber wie könnte man Marias Leistung, ihren Verdienst, in den 19 Jahren in unserem Unternehmen messen? Die Antwort darauf ist ganz simpel, kann aber nur von einem Fachmann auf diesem Gebiet gegeben werden. Unser langjähriger Controlling-Experte, Wirtschaftsberater und Wegbegleiter, Herr Dr. Stefan Mayr, welcher mit Maria in den letzten 19 Jahren sehr eng zusammengearbeitet hat, berichtet Unglaubliches über ihre tatsächliche Arbeitsleistung: „Maria, wusstest du, dass von dir eine stolze Umsatzsumme von fast 300 Millionen Euro bei nationalen und internationalen Projekten fachmännisch bearbeitet wurde? Ganz genau – da eine Buchhalterin natürlich keine ungenauen Zahlen mag – sind es gigantische 299.840.000,00 Euro. Insgesamt gingen deine Umsatzmeldungen an 10 österreichische Finanzminister*innen. Chapeau, das ist eine fantastische Leistung!“

Neben dem ständigen Jonglieren zwischen Steuerberater*innen, Wirtschaftsprüfer*innen und europäischen Finanzämtern hat Maria für sich eine weitere, hochspannende Herausforderung entdeckt. Ihre langjährige Leidenschaft und Begeisterung gehört dem Bergsport und der Alpinistik. Als aktives Alpenvereinsmitglied war Marias erste Frage nach ihrer erfolgreichen Knie-OP an den behandelnden Arzt: „Und, ab wann kann ich wieder auf einen Berg gehen?“

Marias große Lebensfreude und Vitalität wird aber nicht nur in ihren geliebten Bergen und Wellnesshotels ausgelebt, sondern auch in ihrem großen Familienkreis. Als 3-fache Oma von Anna, Marion und Leonhard und als Uroma von der kleinen, fast einjährigen Caro-



line ist sie für unzählige weitere Abenteuer und Herausforderungen immer offen und bereit. Wir machen uns daher keine Sorgen, dass Maria wirklich einen „Ruhestand“ nach dem Abschied aus unserem Unternehmen antreten wird.

Man sagt, man begegnet sich im Leben immer ein zweites Mal. Das haben wir schon, zur beidseitigen Freude, erlebt. Und jetzt hoffen wir auf zahlreiche weitere Male, liebe Maria!

Ein „**srdečný dík**“ für deine Kollegialität und Freundschaft! Bleib gesund und genieße die nächsten Jahre!

Alena Sustova
sustova@hirsch-international.com



Krise in der Immo-Branche

Insolvenzen und ihre weitreichenden Folgen



Ein Blick auf die dramatischen Entwicklungen in der Immobilienwelt

In den letzten Jahren hat sich in der deutschen Immobilienbranche eine veritable Krise entwickelt. Unternehmen, die einst als solide und gewinnbringend galten, sind in Schieflage geraten und mussten Insolvenzanträge stellen. Dieser Artikel beleuchtet die Hintergründe dieser Krise und die Auswirkungen auf die Branche sowie die Gesellschaft im Allgemeinen.

Die Herausforderungen für die Immobilienbranche

Die Immobilienbranche ist seit jeher ein wichtiger Motor der deutschen Wirtschaft. Doch in den letzten Jahren traten ernsthafte Probleme in den Vordergrund, die zu einer Welle von Insolvenzen geführt haben. Eine der Hauptursachen dieser Entwicklung sind die gestiegenen Zinssätze, denn höhere Zinsen bedeuten höhere Finanzierungskosten für Entwicklungsprojekte, was deren Rentabilität erheblich beeinträchtigt.

Ein weiterer Faktor sind die kontinuierlich steigenden Materialkosten. Die Baukosten sind in den letzten Jahren um alarmierende 15 Prozent gestiegen, die Finanzierungskosten haben



sich sogar verdoppelt! Dies belastet die Budgets der Unternehmen und führt dazu, dass geplante Projekte ins Stocken geraten.

Die Rolle der umweltbedingten Baustandards

Ein weiteres Problem, das die Projektentwickler vor Herausforderungen stellt, sind die immer strenger werdenden umweltbedingten Baustandards. Diese sind zweifellos wichtig, erfordern jedoch oft zusätzliche Investitionen und aufwendigere Planungsarbeit, was wiederum zu Verzögerungen und erhöhten Kosten führen kann und in weiterer Folge zu einer geringeren Rentabilität.

Ein aktuelles Beispiel ist eines unserer Bauprojekte in Ehningen: der Technologicampus IBM. Das Gebäude soll eine LEED-Auszeichnung in Gold erhalten, eine Zertifizierung, die die Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit des Baus beurteilt, weswegen das Projekt in Sachen Energieeffizienz, Wasserverbrauch, Materialauswahl, Innenraumluftqualität und Standortwahl bestens abschneiden muss.

Die Insolvenzen und ihre Auswirkungen

Die Insolvenzen von Unternehmen – wie aktuell der Project-Gruppe, der Euroboden GmbH und der Gerchgroup – haben nicht nur wirtschaftliche, sondern auch gesellschaftliche Auswirkungen. Zahlreiche Bauprojekte stehen still und die Fertigstellung dringender benötigter Gebäude ist gefährdet, was wiederum einen Anstieg der Mietpreise zur Folge haben kann.

Investoren und Bauunternehmen, die an diesen Projekten beteiligt sind, sind ebenfalls betroffen. Sie sehen sich finanziellen Verlusten und Unsicherheiten ausgesetzt, was langfristig zu weniger Investitionen in der Branche führen könnte.

Die Rettungsversuche

Trotz dieser Herausforderungen sind einige Unternehmen optimistisch und glauben an den positiven Ausgang von Finanzierungsgesprächen, die darauf abzielen, begonnene Projekte doch noch fertigstellen zu können. Eigenverwaltung und Restrukturierungsmaßnahmen, wie sie z.B. von der Development Partner GmbH ergriffen wurden, könnten ein Weg sein, um die Insolvenz zu überwinden und Projekte zu retten.

Hirsch International und der Technologicampus IBM

Eine der aufsehenerregendsten Insolvenzen ist die der Development Partner GmbH, die am 26. August 2023 angemeldet wurde, was zu einem abrupten Baustopp beim Projekt Technologicampus IBM in Ehningen führte. Alle beteiligten Unternehmen sahen sich gezwungen, die Bauarbeiten sofort einzustellen.

Wir von Hirsch International sind genauso schwer betroffen wie viele andere ausführende Firmen. Oberste Priorität hat nun, verantwortungsbewusst mit der Situation umzugehen und gleichzeitig alles zu tun, um die Interessen und die Existenz der Subunternehmer zu schützen.

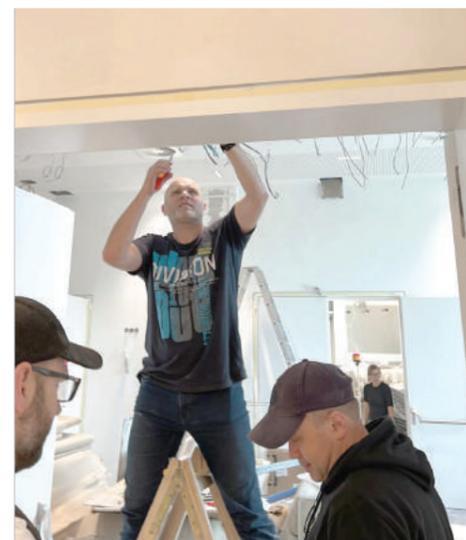
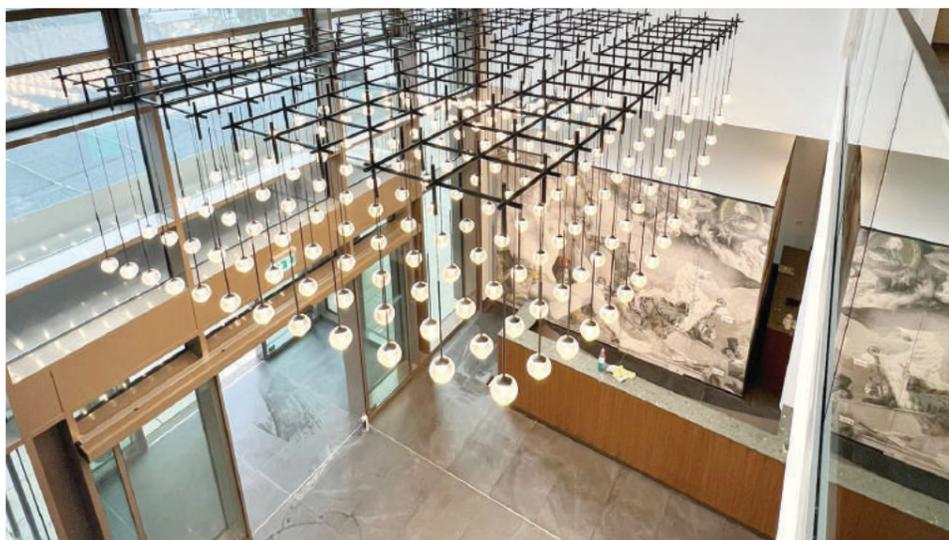
Dabei dürfen wir auch – trotz aller Herausforderungen – die positiven Entwicklungen auf der Baustelle in Ehningen und die von uns und unseren Partnerfirmen erzielten Fortschritte nicht vergessen. Zum Beispiel hat Hirsch Warsaw beeindruckende Arbeit im Bereich Trockenbauwände und Malerarbeiten geleistet. Und die Firma Strähle hat in zwei der fünf Häuser auf mehreren Etagen Systemtrennwände eingebaut. Diese Leistungen zeigen, dass Zusammenarbeit und Einsatz von und mit unseren Partnerfirmen entscheidend sind, um Projekte voranzutreiben – selbst in der aktuellen Krise.

Die Suche nach Lösungen

Die Zukunft des Projekts Technologicampus IBM in Ehningen zeigt Perspektiven auf. Es wird erhebliche Anstrengungen erfordern, eine akzeptable Lösung für alle Beteiligten zu finden. Gleichzeitig verdeutlicht diese Situation auch die dringende Notwendigkeit, die Herausforderungen in der Immobilienbranche an sich ernsthaft anzugehen und nachhaltige Lösungen zu finden, um Insolvenzen und Baustopps in Zukunft zu vermeiden. Dies erfordert möglicherweise eine Neubewertung von Geschäftsmodellen, eine Anpassung an die sich verändernden wirtschaftlichen und ökologischen Bedingungen sowie eine verstärkte Zusammenarbeit der Akteure der Branche und den Willen aller Beteiligten, gemeinsam Wege zu finden, die Auswirkungen dieser Insolvenzen zu minimieren und die Immobilienbranche langfristig zu stabilisieren.

Gabor Kraus
kraus@hirsch-international.com
Fadi Alkhoury
alkhoury@hirsch-international.com

KOMPETENZZENTRUM ÄRZTEHAUS, DETMOLD



Errichter:

Fides Ärztehaus Detmold GmbH

Planung und Bauleitung:

Acuo HCC (Acuo Healthcare Construction Consulting GmbH), als Subauftrag vergeben an Hofmeister Generalplaner GmbH.

Das Klinikum Lippe, in dem wir uns als Hirsch International GmbH in Sachen Innenausbau einbringen dürfen, hat die ersten Pläne vorgestellt. Für das Gesundheitszentrum ist ein Neubau geplant, in dem künftig nicht nur Facharztpraxen Platz finden sollen, sondern auch ein Konferenzzentrum für Kongresse und Seminare mit 200

Plätzen, Lehrsäle und Räumlichkeiten für Forschung und Lehre sowie physiotherapeutische Praxen.

Die Hirsch International GmbH begann im Mai 2023 mit den Innenausbauarbeiten im Kompetenzzentrum.

Eine besonders interessante Idee der Architekten sind die Akustikdeckensysteme, deren Aufgabe es ist, Lärm zu reduzieren und eine angenehme Arbeitsatmosphäre für die medizinischen Mitarbeiter*innen zu schaffen, die im neuen Ärztehaus u.a. auch verschiedene Seminare und Schulungen für angehende Ärzt*innen durchführen werden.

Damit auch die Wände einerseits die hohen optischen Anforderungen erfüllen und andererseits allen technischen Erfordernissen eines Akustiksystems entsprechen, wurden vom Bauingenieur Jankovic hölzerne Akustikplatten entwickelt, die nicht nur den Räumen ein modernes Design verleihen, sondern auch eine absolute Innovation für große Räume darstellen.

Das Team von Hirsch Warsaw hatte die Aufsicht über die Arbeiten inne und achtete darauf, dass alle in Deutschland vorgegebenen technischen Anforderungen an Innenwände in Trockensystemen, Brandschutzwände und erhöhte

Schalldämmung ebenso eingehalten wurden wie der Fertigstellungstermin – und wir haben es geschafft! Alles wurde in gewohnter Hirsch-Qualität pünktlich fertig!

Wenn's bei uns bei Übergabe eines Bauvorhabens „Spitz auf Knopf“ steht, greift auch die Geschäftsführung – wie hier Ing. Johann Bogensperger – zum Werkzeug und installiert u.a. Türöffner.

Niku Andone

andone@hirsch-international.com



Subventionen für die Bauwirtschaft in Österreich jetzt

In den vergangenen 15 Jahren ging es der österreichischen Bauwirtschaft gut; beispielsweise stieg der Auftragsbestand von 13,5 im Jahr 2017 auf 18,3 Monate im Jahr 2021. Die Ertragsituation war ebenfalls sehr gut und der Baupreisindex, der die Kosten für Bauherren widerspiegelt, lag deutlich über dem Baukostenpreisindex, der die Kosten für Bauausführende (d.h.

die Errichtungskosten) mit Material und Gehältern anzeigt. Das Blatt begann sich allerdings 2022 zu wenden. Die Bauwirtschaft in Österreich durchlebt seit zwei Jahren schwierige Zeiten. Die Ursachen für den seit 2022 anhaltenden Negativtrend sehen viele im verschärften Zinsumfeld, in den Lieferengpässen, im niedrigen Konsumentenvertrauen und der generell abflachenden Konjunktur. Auch gegen Ende dieses Jahres sieht die Lage nicht besser aus. Die Umsätze der Branche sind gegenüber dem Vorjahr um 9,2 Prozent eingebrochen, die Aufträge sogar um 13,1 Prozent. Der Auftragsrückgang zeigt sich aber nicht in allen Branchen des österreichischen Gewerbes und Handwerks gleich stark. Besonders hart hat es Betriebe in den Bereichen Tischlerei, Metalltechnik, Fliesenlegen und Bau getroffen. Auch für das kommende Jahr wird keine Änderung dieser Situation erwartet. Die reale Bauproduktion sinkt seit 2022 und dieser Trend dürfte auch 2024 anhalten.

Wie ist es zu diesem Rückgang gekom-

men? Neben den bereits genannten sind dies zwei weitere Ursachen:

1. DER ANHALTENDE FACHKRÄFTEMANGEL

Die Branche verzeichnete viele Jahre lang weitaus mehr Aufträge, als sie abwickeln konnte. Diese herausfordernde Situation hängt mit einer anderen langjährigen Entwicklung zusammen: Obwohl die Auftragslage jahrelang sehr gut war, war es nicht möglich, die Ausbildungsplätze entsprechend zu erhöhen, um den Arbeitskräftemangel zumindest teilweise zu verringern. Hinzu kommen noch geringe Möglichkeiten für Frauen, in der Baubranche Fuß zu fassen. Diese Umstände führen dazu, dass Belegschaften zusehends überaltern, während nur ein geringer Teil der offenen Stellen von Jüngeren nachbesetzt werden kann.

2. PREISSTEIGERUNGEN UND LIEFERENGÄSSE BEI BAUMATERIALIEN



Weitere, die Situation wesentlich erschwerende Faktoren sind die seit Mitte 2021 bestehenden Lieferengpässe und Preissteigerungen bei Baumaterialien in der gesamten EU. Die Ursachen sind pandemiebedingte Produktionsausfälle und Verzögerungen in der globalen Logistik. Verstärkend wirkt hierbei die hohe Inflation, die noch bis 2021 durch die expansive Geldpolitik der EZB und in weiterer Folge durch die vom Ukraine-Krieg verursachten Preissteigerungen bei Gas und Öl angetrieben wurde. All diese Faktoren führten zu hohen Material- und Personalkosten, wodurch auch die Baupreise stiegen.

Aufgrund dieser Umstände wird insbesondere von der Bauwirtschaft, aber auch von einigen politischen Parteien der Ruf nach einem staatlichen Hilfspaket oder nach Subventionen für die Bauwirtschaft laut. Weitere oft genannte Gründe sind, dass ein Rückgang der Baukapazitäten zu einem geringeren Angebot an Wohneinheiten und zur Verlangsamung der „grünen“ Energiewende im Bausektor führen könnte. Daher sei es die Aufgabe des Staates, dem entgegenzuwirken. Ist dem so? Soll der Staat tatsächlich mit Subventionen und/oder Hilfspaketen eingreifen? Welche Vor- und Nachteile hat das? Dies soll abschließend kurz erörtert werden:

In der Regel versteht man unter Subventionen, dass die öffentliche Hand monetäre Hilfen an die Wirtschaft und an Individuen vergibt. Die häufigsten und bekanntesten Formen sind finanzielle Unterstützungen und Steuervorteile, die nicht an Gegenleistungen gebunden sind.

Der Vorteil von Subventionen ist, dass sie schnell wirken und damit Betroffene finanziell entlasten. Insbesondere einkommensschwache Schichten und Firmen in finanziellen Notlagen profitieren davon. Subventionen sind auch jederzeit auf allen Ebenen der Gebietskörperschaften einsetzbar und verursachen meistens nur geringen politischen Widerstand.

Subventionen haben aber auch eine Reihe von Nachteilen. Die wesentlichen sind:

1. Wenn Subventionen über längere Zeiträume fließen, können nach einer Weile Gewöhnungseffekte eintreten. Somit verhindern Subventionen häufig, dass sich die Empfänger*innen zügig an die geänderten Situationen anpassen und nach neuen Lösungen suchen.
2. Subventionen können verzerrend wirken. Meistens verzerren sie die Preisstruktur (künstlich tiefe Preise) und damit den Wettbewerb.

3. Sie belasten entweder die Steuerzahler*innen oder die staatlichen Haushalte.

4. Subventionen können die Inflation erhöhen: Wenn sie finanziell großzügig sind oder davon viele Individuen oder Firmen profitieren, dann hat das zusätzlich ausgegebene Geld insbesondere bei Lieferengpässen eine inflationäre Wirkung.

5. Es mangelt bei der Vergabe an einer stringenten Zielsetzung. Sehr häufig werden aus polit-ökonomischen oder wahltaktischen Gründen Subventionen an einen viel größeren Empfängerkreis vergeben, als es eigentlich notwendig bzw. ökonomisch sinnvoll wäre.

In der letzten Zeit wurden in Österreich aufgrund von Corona, dem Ukraine-Krieg und der gestiegenen Inflation Subventionen häufig nach dem Gießkannenprinzip vergeben. Die Mentalität, dass sich der Staat um alles kümmern soll (und es auch macht), hat stark zugenommen. Daher wird auch der Ruf nach staatlichen Hilfen/Subventionen für die in Schwierigkeiten geratene Bauwirtschaft immer lauter. Werden diese wieder gewährt, treten die Fragen der Eigenverantwortung und der finanziellen Vorsorge für schlechte Zeiten sowie die Entwicklung neuer innovativer Konzepte in den Hinter-

grund. Mit Subventionen werden viele strukturelle Probleme (z.B. verstärkte Ausbildung des Nachwuchses) zunächst „zudeckt“. Reform- und Strukturberichtigungsmaßnahmen bleiben dann aus oder verzögern sich stark. Wenn tatsächlich wieder Subventionen für die Bauwirtschaft gewährt werden, dann

(i) sollten sie zeitlich befristet und degressiv gestaltet werden, d.h. automatisch auslaufen, und bei einer Wiederauflage vom Gesetzgeber im Parlament neu beschlossen werden müssen;

(ii) sollten sie (wenn möglich) in Form von Investitionszuschüssen erfolgen;

(iii) sollten sie auch den Charakter eines öffentlichen Gutes haben, z.B. zur Verringerung von Umweltproblemen und zur Bereitstellung von leistbarem Wohnraum für sozial Benachteiligte beitragen.

Bei Einhaltung dieser drei Regeln ist das Instrument der Subventionen auch im Fall der Bauwirtschaft sinnvoll und sollte, wenn wirklich Bedarf besteht, angewendet werden.

Prof. Dr. Friedrich Schneider
friedrich.schneider@jku.at

Neubau der polnischen Botschaft in Berlin



Nach über 12 Monaten neigen sich die Ausbauarbeiten auf der Baustelle des neuen Sitzes der polnischen Botschaft in Berlin dem Ende zu.

Wegen des Standortes – im Herzen von Berlin, am Prachtboulevard „Unter den Linden“ – sowie der Spezifik des Objekts stellte sich die neue Botschaft als eines der schwierigsten Bauvorhaben heraus, denen sich Hirsch Warsaw jemals stellen musste!

Besonders komplex war – aufgrund der bereits angesprochenen Lage – die Organisation des Transports bzw. der Materiallieferungen.

Die Koordinierung der Materiallieferungen zwischen dem Generalunternehmen und unseren Lieferanten – den Firmen Baustoff + Metall und Brillux – war oftmals eine riesige Herausforderung für alle Beteiligten und ihre vollen Terminpläne, aber dank der hervorragenden Zusammenarbeit sind alle Materialien rechtzeitig auf der Baustelle angekommen und konnten wie geplant eingebaut werden.

In dem bisher gut einen Jahr Bauzeit hat unsere Firma folgende Leistungen erbracht:

- ◆ mehr als 7.800 m² GK-Wände und GK-Bebauung, wobei es sich zu einem großen Teil um keine Standardarbeiten handelte, wie u.a. kugelsichere und einbruchssichere Brandschutzwände sowie Akustikwände
- ◆ 800 m² GK-Decken sowie Mineralfaserdecken und Hygienedecken
- ◆ beinahe 23.000 m² Q3-Spachtelung an Wänden und Decken
- ◆ 12.000 m² Verlegung von Glasfasertapeten
- ◆ 20.000 m² Wand- und Deckenanstrich
- ◆ 1.500 m² Montage von Wand- und Bodenfliesen

Die Übergabe des fertigen Objekts ist für Mitte Dezember 2023 geplant.

Rafał Człapa
czlapa@hirsch-warsaw.pl

Lehrlingsfortbildung in Krakau

Grundsätzlich eine spannende Idee – wenn die Personen auf dem Foto nicht schon ein wenig zu alt für eine Lehre wären.

Die Geschichte dahinter:

Jahr für Jahr habe ich es mir vorgenommen, aber weil andauernd so viel Wichtiges zu tun war, habe ich es immer wieder verschoben, mich mit meinem

„Lehrherrn“ des internationalen Bausechäfts, DI Peter Maitz, PORR/UBM, in bewährter Weise über Fachliches und Persönliches auszutauschen.

Heuer war es endlich so weit – und wir haben einen Ausflug daraus gemacht. Die Lehrlinge Sebastian Vetter, Bartosz Pajak und Jozef Kuklok schlossen sich uns an und so verbrachten wir gemeinsam 2 kurzweilige Tage in Krakau. Wir besuchten sowohl die alten als auch die aktuellen UBM-Baustellen, die Altstadt, das jüdische Viertel, das ehemalige Ghetto und das Benediktinerkloster in Krakau.

Wie schon in seinem ganzen Berufsleben wurde Hr. Maitz von seiner Frau Rosemarie begleitet, die mit ihrer gewohnt fürsorglichen, bescheidenen,

rücksichtsvollen und stillen Art Kraftquelle und Anker unseres Lehrherrn war und ist.

Am Weg nach Österreich wurde mir klar, dass jene Menschen, die mich auf meinem Lebensweg geprägt und gestärkt haben, nicht in Vergessenheit geraten dürfen. Wie es aussieht, haben wir in den beiden Tagen unsere Lehrlingsausbildung dort fortgesetzt, wo wir zuletzt aufgehört hatten. Dabei fällt mir auch gleich eine passende Gelegenheit fürs nächste Jahr ein.

Herzlichst,

Otto Hirsch
o.hirsch@hirsch-international.com



Maharda Basketball Academy: Zukunft gestalten, Korb für Korb



Inmitten der malerischen Landschaft von Maharda, Syrien, verfolgt Hirsch International seit Juni 2023 eine Mission: junge Talente zu fördern und somit einen tiefgreifenden und nachhaltig positiven Einfluss auf das Leben der jüngsten Bewohner*innen der Stadt auszuüben. Die Maharda Basketball Academy hat sich seit ihrer Gründung von einer einfachen Basketballanlage zu einem Symbol der Hoffnung, der Einheit und der grenzenlosen Möglichkeiten entwickelt. Sie ist der beste Beweis für die Kraft der Vision, des Engagements, der Gemeinschaft und des unerschütterlichen Glaubens, dass jedes Kind, unabhängig von den gegebenen Umständen, die Möglichkeit verdient, nach den Sternen zu greifen. Bisher hat die Akademie über 50 begeisterte Kinder willkommen geheißen, von denen jedes eine einzigartige Geschichte und grenzenloses Potenzial mitbringt. Was als Idee begann, hat sich nun zu einem lebendigen Zentrum entwickelt, in dem Träume wahr werden und Werte wie Engagement und Teamarbeit tief verwurzelt sind.

In einer Welt, die oft von Spaltung und Zersplitterung geprägt ist, gibt die Maharda Basketball Academy Hoffnung auf Einheit. Kinder mit unterschiedlichen Träumen und Zielen kommen auf dem Platz zusammen, um ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Über die Liebe zum Basketball, beim Dribbeln und Dunking, entdecken sie die wahre Bedeutung von Teamarbeit und verstehen, dass Erfolg keine individuelle Leistung, sondern das Ergebnis

kollektiver Anstrengung ist – sowohl auf als auch neben dem Platz.

Die wahre Grundfeste der Akademie ist Engagement. Die jungen Athlet*innen lernen, sich engagiert einzusetzen, ihr Bestes zu geben und trotz Herausforderungen durchzuhalten. Sie erkennen, dass das Leben volles Engagement und die Einstellung, niemals aufzugeben, erfordert - ähnlich wie bei einem Basketballmatch. Während sie das Spiel in all seiner Komplexität erlernen, bahnen sie sich auf den nicht minder komplexen Pfaden des Lebens ihren Weg und lernen, Hindernisse nicht als Wegsperrern, sondern als Stufen zu Größerem zu sehen.

Damit verfolgt die Maharda Basketball Academy eine größere Vision als „nur“ die Förderung aufstrebender Basketballtalente. Vielmehr geht es um eine Zukunft, in der diese Kinder, im Wissen um den Effekt von Engagement und Teamarbeit, positive Veränderungen in ihrer Gemeinschaft und darüber hinaus erwirken. Die Akademie stellt damit nur den Ausgangspunkt für eine lange Reise der Transformation dar, an deren Ziel die jungen Stars Barrieren durchbrechen, nach den Sternen greifen und die Welt verändern.

Der Erfolg der Maharda Basketball Academy wäre ohne die unermüdliche Unterstützung von Hirsch International nicht möglich gewesen. Hirsch International erkannte das große Potenzial zur Veränderung in den Herzen und Köpfen dieser Kinder und fungierte bei diesem Projekt als treibende Kraft.

Durch dieses Engagement hat Hirsch International für die Gemeinschaft von Maharda Hoffnung gesät. Diese Saat ist aufgegangen und trägt nun erste Früchte in Form junger, selbstbewusster Individuen, die bereit sind, den Herausforderungen des Lebens entschlossen entgegenzutreten.

Die Maharda Basketball Academy wächst weiter und ihre Lehren reichen weit über das Basketballspiel hinaus. Es geht darum, Träume zu pflegen, Einheit zu fördern und zukünftige Führungspersönlichkeiten zu formen. Es ist eine Geschichte von Empowerment und Transformation; eine Erinnerung daran, dass der menschliche Geist selbst unter den herausforderndsten Umständen zu erstaunlichen Höhen aufsteigen kann. Die Akademie ist mehr als nur ein Projekt. Sie ist ein Symbol der Hoffnung für Maharda und ein Versprechen für eine bessere Zukunft.

Wir alle können helfen – auch Sie! Werden Sie Teil des Unterstützungsteams und helfen Sie mit Ihrer Spende, dieses Projekt weiter auszubauen, um noch mehr junge Leben zu beeinflussen und positive Veränderungen in unserer Gesellschaft zu bewirken.

Fadi Alkhoury
alkhoury@hirsch-international.com

KONTOINFORMATIONEN:

Raiffeisenlandesbank
Oberösterreich

IBAN: AT07 3400 0000 0391 3316

BIC: RZOOAT2L

Kontobezeichnung:
SYRIENHILFE MAHARDA

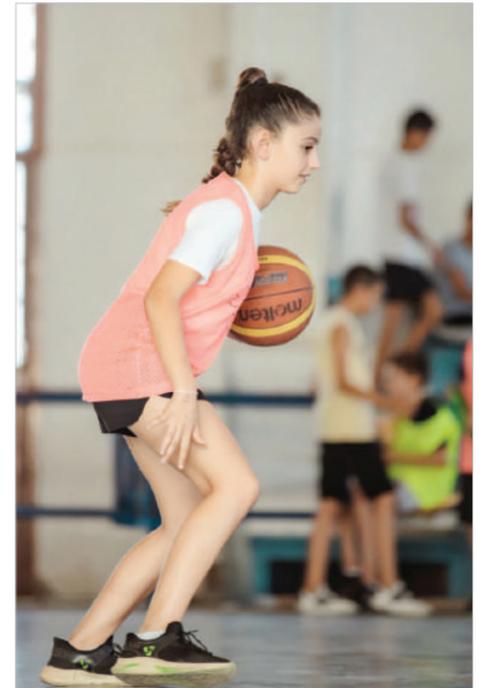


*Alternativ können Sie diesen QR-Code mit einer Banking App scannen und die Überweisung durchführen. Vielen Dank!



HIRSCH
SOCIAL

www.hirsch-international.com



Hotel Marietta Obertauern

Im Skigebiet Obertauern läuft die Fertigstellung des Hotels „Marietta“ auf Hochtouren.

Ende August bekam die Firma Hirsch International den Zuschlag für das Projekt im Zentrum des wunderschönen Skigebiets und Touristenmagnets Obertauern. Beim „Marietta“ handelt es sich um ein sehr großflächiges Hotelgebäude – eine Herausforderung, die wir trotz des großen Zeitdrucks mit Bravour meisterten.

Das Projekt umfasste 7 Stockwerke mit insgesamt 120 Einzelzimmern, Doppelzimmern und Suiten. Die Fliesen in den Badezimmern wurden beschich-

tet und alle Türen, Zargen und viele Holzpaneele lackiert. Die Decken und Wände wurden farbig gestaltet und teils mit einer wunderschönen Tapete versehen.

Das Hotel „Marietta“ war eine neue Herausforderung, die wir voll Respekt angenommen haben. Es war uns eine Ehre, dieses Projekt erfolgreich abzuschließen!

Stefan Jakovljevic
stefan@hirsch-international.com

HIRSCH-TEAM IN TRIEST

Wie jedes Jahr machten wir auch heuer gemeinsam mit unseren Mitarbeiter*innen eine kleine Reise. Das fördert Zusammenhalt und Kommunikation und verbessert somit unsere Arbeit als Team.

Dieses Jahr führen wir nach Triest, wo wir im Savoia Excelsior Palace wohnen. Triest ist eine wunderschöne Stadt in Norditalien, die über 2000 Jahre alt ist. Im Jahr 1382 gelangte sie unter die Herrschaft der Habsburgermonarchie und wurde zu deren bedeutendstem Hafen. Nach der Besetzung durch Nazi-Deutschland im Zweiten Weltkrieg und einem Grenzdisput mit dem ehemaligen Jugoslawien ist Triest seit 1954 italienisch.

Der Hafen von Triest war schon immer einer der wichtigsten Häfen der Adria, über den im Laufe der Jahrhunderte unzählige Güter wie Kaffee, Zucker, Wein, Baumwolle, Eisen, Holz, Kohle, Maschinen, Phosphatdünger und Öl verschifft wurden. Bis heute ist der Freihafen Triest ein wichtiger Knotenpunkt, der durch Größe und Schönheit besticht.

Gleich am ersten Tag, am Freitag, führen wir mit unserer Reiseleiterin Elena zur Excelsior-Kaffeefabrik. Seit

1954 wird dort hervorragender Kaffee produziert – mehr als 100 Tonnen pro Jahr! Wir sahen eine riesige Röst- und Sortiermaschine im Einsatz und haben erfahren, dass für eine Tasse Espresso 8 Gramm Bohnen benötigt werden. Natürlich haben wir Kaffee zum Mitnehmen gekauft.

Anschließend gab es einen interessanten Spaziergang durch die Straßen der Stadt und eine Besichtigung der aus dem 14. Jahrhundert stammenden Kathedrale San Giusto Martire.

Am Abend des ersten Tages erwartete uns alle eine große Überraschung: ein Abendessen im Restaurant Harry's Piccolo, das mit zwei Michelin-Sternen ausgezeichnet wurde. Alles war außergewöhnlich gut und wunderschön angerichtet. Wir saßen an einem riesigen Tisch für 16 Personen und genossen die Gerichte, die durch einzigartige Geschmackskompositionen bestachen. Ich bin mir sicher, dass uns allen dieses köstliche Abendessen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Am Samstag stand das atemberaubende Schloss Miramare auf dem Programm. Sein ungewöhnliches Interieur und die Leichtigkeit der Architektur sind immer noch erstaunlich. Auch

das Schloss Duino beeindruckte mit seiner Pracht und Geschichte.

Nach kultureller und geschichtlicher Nahrung brauchten wir auch entsprechende körperliche Stärkung. So besuchten wir die Osmica, d.h. die Buschenschank, eines örtlichen

Bauern, wo wir lokalen Schinken, Käse und Wein kosteten. Später ließen wir den Tag mit italienischer Pasta und Fisch in einem kleinen Restaurant in der Nähe unseres Hotels ausklingen.

Am Sonntag fiel uns allen der Abschied von dieser wunderschönen Stadt am Meer schwer. Aber wie heißt es so schön? Auf Wiedersehen!

Vera Hirsch
vera@hirsch-beteiligungs.com



HIRSCH-SCHULUNG FÜR: Gruppenleiter, Bauleiter, Vorarbeiter



Von 21. bis 23.06.2023 fand heuer im bekannt malerischen Erholungsort Spała in Polen die jährliche Schulung für GL, BL, VA und Auszubildende der Hirsch-Gruppe statt. An der Schulung nahmen Mitarbeiter*innen der Firmen Hirsch International Polska, Hirsch Warsaw sowie Hirsch Katowice teil.

WARUM SCHULUNGEN?

Wir sind der Meinung, dass diese Mitarbeiterschulungen nicht nur einzelnen Personen, sondern dem Unternehmen insgesamt zugutekommen – schließlich sind sie auch ein Beleg dafür, wie innovativ, kompetent und professionell wir arbeiten. Ein weiterer positiver Effekt der Teilnahme unserer Mitarbeiter*innen an verschiedensten Kursen und Schulungen ist natürlich, dass sich die Verantwortung in der Firma nach und nach auf viele Beschäftigte verteilt, die sukzessive immer mehr Kompetenz erwerben. Die derart ausgebildeten Führungskräfte steigern somit insgesamt unsere Professionalität, Qualität und Effektivität. Nicht nur können gut ausgebildete Arbeitskräfte den Anforderungen besser gerecht werden, sie sind auch instande, mehr Arbeit in kürzerer Zeit zu erledigen und Fehler bzw. Misserfolge zu minimieren. Außerdem dienen die Workshops der Mitarbeitermotivation. Sie zeigen den Teilnehmer*innen, wie wichtig sie für die Firma sind, erhöhen so die Mitarbeiterbindung und verbessern die Kommunikation im Unternehmen.

Neben unseren Mitarbeiter*innen laden wir aber auch Personen aus dem Umfeld unserer Firma zu den von uns organisierten Schulungen ein: zum Beispiel Partnerunternehmen, die ihr technisches Wissen über die von ihnen angebotenen Produkte und Neuigkeiten mit uns teilen, Fachkräfte und Sachverständige aus verschiedenen



Baugewerken, die uns helfen, Fehler zu minimieren, und Kunden, die uns ein ehrliches Feedback geben und uns ihre Erkenntnisse über unsere Arbeit und unsere Firma mitteilen.

Somit geht es nicht nur ums Lernen. Schulungen bieten auch eine hervorragende Möglichkeit zum Netzwerken und zum Leben von Teamwork – unter anderem bei einer Kanufahrt, beim gemeinsamen Essen, beim Würstelbraten und bei langen, sich bis in die Nacht hineinziehenden Gesprächen am Feuer.

Rafał Człapa
czlapa@hirsch-warsaw.pl

JETZT DAS POSITIVE SEHEN!

Lasst uns die Welt gemeinsam ein bisschen besser machen!



Dr. Alfred Fiedler, Initiator von schon genial, und Otto Hirsch, geschäftsführender Gesellschafter von Hirsch International GmbH (v.l.n.r.)

Verglichen mit anderen Ländern und Regionen der Welt ist Österreich in einer außergewöhnlich privilegierten Position! Haben wir verlernt, auch das Positive wahrzunehmen und entsprechend wertzuschätzen?

Vieles ist uns so selbstverständlich geworden, dass wir es gar nicht mehr wahrnehmen und zu schätzen wissen: unsere intakte Umwelt (selbst in Industriestädten!), eine hervorragend ausgebaute Infrastruktur sowie flächendeckende Versorgung mit Gas, Strom und Wasser. Auch Entsorgung und Recycling funktionieren bis in die kleinste Gemeinde. Dasselbe gilt auch für den niedrighschwelligen Zugang zu einem der besten Gesundheitssysteme der Welt.

All you can learn

Unser Schul- und Wissenschaftssystem kann man mit einem wunderbar ange-

richteten Buffet vergleichen. Das Angebot ist grenzenlos, der Zugang ist frei. Man hat die freie Wahl zu entscheiden, was und wieviel man lernen will. Es ist ausgerichtet, lernen muss man selbst!

Wir leben und arbeiten dort, wo andere Urlaub machen!

Naturjuwelen, Städte und Regionen von Weltruf mit einzigartigem Kultur-, Freizeit- und Sportangebot ermöglichen ein abwechslungsreiches Leben. Österreichs Kulinarik genießt ebenfalls internationale Anerkennung, v.a. wenn wir an den österreichischen Wein oder Österreichs Mehlspeiskultur denken.

Wir leben in einer verunsichernden Zeitenwende

Die globale Covid-19-Pandemie, der Überfall Russlands auf die Ukraine, Teuerung und Klimawandel: Erstmals seit langem trifft eine globale Bedrohungslage mit individueller ökonomischer und psychologischer Betroffenheit zusammen. Es ist eine Zeitenwende, der oftmals – menschlich verständlich – mit Angst, Furcht und Pessimismus begegnet wird.

Gerade jetzt benötigen wir eine positive Grundstimmung!

Um all die Herausforderungen, vor denen wir stehen, zu bewältigen, braucht es Zuversicht, Kreativität und den festen Willen, die Zukunft aktiv zu gestalten. Ein Beispiel ist das Green Tech Valley, der größte Umweltcluster Europas mit mehr als 300 Betrieben und 20 Forschungseinrichtungen in der Steiermark und Kärnten und einer Umsatzsteigerung von 22 Prozent im Jahr 2022!

Das sind die Beispiele, die wir vor den Vorhang holen sollten.

Österreich ist schon genial – die Initiative für mehr Wertschätzung in unserer Gesellschaft

schon genial, die Plattform guter Nachrichten, trägt dazu bei die Grundstimmung zu heben und macht damit die Welt ein klein bisschen besser.

Drei Schritte sind für eine erfolgreiche Durchdringung der Gesellschaft mit positiven Nachrichten notwendig:

Wertschätzung, Anerkennung, Aufmerksamkeit.

Die positive Kraft der Wertschätzung ist wissenschaftlich belegt:

„Echte Wertschätzung wirkt wahre Wunder: Sie aktiviert unser Belohnungs- und hemmt unser Angstzentrum im Gehirn. So entfalten sich in kürzester Zeit Kreativität, Motivation und Beziehungsfähigkeit.“

Univ.-Prof. Dr. Reinhard Haller: Das Wunder der Wertschätzung

schon genial ist das erste gemeinsame und unabhängige CSR-Programm zum Nutzen aller!

www.schongenial.at ist das Medium der guten Nachrichten in Österreich. Positive Bilder wirken sich positiv auf unsere psychische und physische Gesundheit aus. Damit leistet das Programm einen wesentlichen Beitrag für die Erfüllung der SDGs (Sustainable Development Goals).

„Wer begreift, hat Flügel.“

Otto Hirsch, geschäftsführender Gesellschafter von Hirsch International GmbH

schon genial ist als Medium vollkommen unabhängig und frei in seiner Berichterstattung. Die Adressat*innen von schon genial sind alle in Österreich lebenden Menschen. Zur Verbreitung der positiven Botschaften sind private Botschafter*innen und Unternehmen herzlich eingeladen.

NOCH NIE WAR ES SO EINFACH, AN EINEM CSR-PROGRAMM TEILZUNEHMEN!

Wirken auch Sie mit, positive Nachrichten in die Gesellschaft zu tragen, werden Sie persönliche Botschafter*innen, werden Sie Unternehmenspartner!

AFP WERBEAGENTUR GMBH
Südtirolerstraße 33, 4020 Linz
Tel.: +43.732.787833-0
E-Mail: office@afp.at
www.schongenial.at

„Finca“ in Mallorca mit Schwimmbad, Palmengarten und Olivenhain

Unsere Leistungen sind:

- ♦ Abbrucharbeiten
- ♦ Maurerarbeiten
- ♦ Innen- und Außenverputz
- ♦ Abgehängte GK-Decken
- ♦ Spachtelung
- ♦ Verschiedene Malerarbeiten
- ♦ Lackierarbeiten

Einige unserer Mitarbeiter*innen können seit ein paar Monaten die Tatsache, dass die Hirsch International GmbH auch an besonders schönen Orten im Ausland tätig ist, für sich nutzen und das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden, während sie die Ausbauarbeiten in der zu sanierenden Finca in Palma de Mallorca durchführen.

Rafał Czląpa
czlapa@hirsch-warsaw.pl



*Die Fertigstellung aller Arbeiten ist für das 1. Quartal 2024 anberaunt.

TRADITION UND ZUKUNFT



Weltweit verlagert sich schrittweise das Interesse führender Hersteller im Maschinen- und Autobausektor sowie jenes der Konsument*innen von traditionellen Diesel- und Benzinmotoren hin zu den mit erneuerbarer Energie betriebenen Motoren – v.a. Elektromotoren. In der Europäischen Union traten am 1. Jänner 2020 neue Regelungen für die CO₂-Emissionen von Kraftfahrzeugen in Kraft, denen zufolge ab dem Jahr 2020 95% der neu produzierten Autos einen Emissionswert von maximal 95 g/km aufweisen müssen. Ab 2021 gilt dieser Emissionsgrenzwert auch für sämtliche importierten Autos. Eines unserer interessantesten neuen Projekte ist der Bau neuer Autohäuser für Elektroautos von Zeekr in allen größeren europäischen Städten. ZEEKR ist eine weltweit vertretene Marke für Elektroautos im Premium-Segment der Geely Holding Group, einem erst 2021 gegründeten, sehr ambitionierten und stark wachsenden Unternehmen.

Gemeinsam mit Hirsch International und Hirsch Warsaw wurde das schwedische Unternehmen Hotel Concept mit der Ausführung dieses Projekts betraut.

Beim Bau der verschiedensten Autohäuser wirken Unternehmen aus fast allen europäischen Ländern mit. Die Entwürfe für die Autohäuser, die Kraft und Dynamik, Eleganz und Stärke sowie Ästhetik und Ausdruck verbinden, stammen von einem jungen britischen Team. Mittels der Verbindung dieser scheinbaren Gegensätze soll das Design der Autohäuser den Stil, das Erscheinungsbild und das Image von Zeekr-Autos widerspiegeln.

Durch unser Mitwirken an diesem Projekt leistet auch Hirsch einen kleinen Beitrag zur weiteren Verbreitung von E-Autos und damit zum Umweltschutz.



„ZEEKR“ – Standort Amsterdam

Andrei Gheorghiev
gheorghiev@hirsch-international.com

„Together – Forever – Never Alone!“



Abenteuer und Freude beim Scout Camp Austria in Berg bei St. Georgen im Attergau: Eine kleine Stadt wurde mit viel Kreativität, Geschicklichkeit und Teamwork aufgebaut und gemeinsam zu einem friedlichen Zusammenleben erweckt.

Die Teilnehmer*innen kamen aus Österreich und ganz Europa (u.a. aus Malta, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Rumänien und Irland), während im internationalen Team sogar junge Menschen aus Australien und Kambodscha mitarbeiteten. Dadurch wurden internationale Begegnungen zum Alltag. Oftmals entstehen so, beim gemeinsamen Lagern und im Rahmen der vielen spannenden Programmangebote, lebenslange Freundschaften.

GEMEINSAM INS ABENTEUER DES LEBENS

Für die Teilnehmer*innen im Kinder- und Jugendalter geht es bei TOGETHER'23 um gemeinsame Aktivitäten, Spaß und kreatives Gestalten. Auch mit den Themen Nachhaltigkeit, gelebte Demokratie und friedliches Zusammenleben beschäftigen sich die Pfadfinder*innen. Diese Werte schätzen auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen und seine Frau Doris Schmidauer, die sich bei ihrem Besuch am Tag

Das größte Pfadfinderlager des heurigen Sommers fand in Oberösterreich statt.

Nach den Jahren der Pandemie war es uns wichtig, wieder persönlich zusammenzukommen, gemeinsam Zeit in der Natur zu verbringen, uns sozial zu engagieren, Internationalität zu erleben und Neues auszuprobieren – und das alles gemäß unserem Motto: Learning by doing.

4.000 Kinder, Jugendliche, deren Begleiter*innen und über 400 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen verbrachten im August zehn Tage voller

der Offenen Tür von der Fröhlichkeit, Gastfreundschaft und Professionalität der Pfadfinder*innen sehr beeindruckt zeigten. Das freut uns natürlich sehr!

Wir danken der Firma HIRSCH als einem unserer Sponsoren für die jahrelange Unterstützung! Es liegt auf der Hand, dass sich Unternehmen über die praktischen und sozialen Fähigkeiten junger Menschen freuen – schließlich könnten sie ihre zukünftigen Mitarbeiter*innen werden.

Selbständigkeit, Verlässlichkeit, Zutrauen und die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen, stehen bei den Pfadfinder*innen im Mittelpunkt.

Dass so manches im Team viel besser funktioniert als alleine, wird spätestens beim Zeltaufbau im strömenden Regen oder bei Herausforderungen wie dem Kochen frischer Marillenknödel am offenen Feuer klar. Gelingt es gemeinsam, schmecken sie dann umso besser!

Birgit Sedlmayer-Gansinger
Business Development
birgit.sedlmayer@virtual-identity.com



HIRSCH INTERNATIONAL GmbH

T: +43 732 60 32 33
F: +43 732 60 32 33-40

Weingartshofstraße 23
A-4020 Linz

office@hirsch-international.com

www.hirsch-international.com

Für den Inhalt verantwortlich
Otto Hirsch

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
Hirsch International GmbH

Redaktion und graphische Gestaltung
www.katerinamaslova.com

Druckerei JENTZSCH
www.jentzsch.at

Textlektorat Dr. Binder KG
www.binder-uebersetzungen.at